

1/2011

Sprachforschung Alphabetisierung Bibelübersetzung
Der Jahresbericht von Wycliffe Schweiz



Der alte Mann auf dem Felsen

Das Bild erzählt eine Geschichte. Der flache Felsen beim Dorf Foron im Herzen Nigerias ist ein Treffpunkt der Berom. Hier trafen sich vor 100 Jahren die Alten des Dorfes, um zu plaudern und den jungen Männern bei ihren Mannschaftsspielen zuzusehen. 1913 gesellte sich ein englischer Missionar zu ihnen. Er nutzte das entspannte Zusammensein, um ihnen das Evangelium zu präsentieren – in ihrer Sprache natürlich. Nach einiger Zeit entschieden sich vier Berom, die Botschaft von Jesus anzunehmen. Der alte Mann, den wir auf dem Felsen sehen, ist der Sohn eines dieser Männer.

Zuerst mussten die vier Christen starken Widerstand aushalten. Doch irgendwann kam der Durchbruch, und das Evangelium fing an sich auszubreiten. Die Missionare begannen mit der Übersetzung des Markusevan-

geliums. Der Vater des alten Mannes auf dem Foto half ihnen dabei. Weitere biblische Bücher folgten.

Aus der Missionsarbeit der Engländer ging eine einheimische Kirche hervor. Ende 1960 hörten deren Verantwortliche, dass eine Organisation namens SIL das Neue Testament in einheimische Sprachen übersetzte. Da wollten sie dabei sein! Sie schickten eine Delegation, worauf zwei SIL-Mitarbeiter ihr Gebiet besuchten. Im Anschluss daran erhielten die Berom eine abschlägige Antwort von SIL, weil diese andere Projekte als vordringlicher erachtete.

Die Berom-Kirche aber gab nicht auf. 1972 schickte sie erneut eine Delegation, und wieder unternahmen zwei SIL-Mitarbeiter eine Erkundungsreise. Unterdessen war auch Hanni Kuhn nach Nigeria gekommen.



Die Berom in Nigeria

Die gegen eine Million Berom sind die grösste der ca. fünfzehn Volksgruppen auf dem Jos-Plateau in Zentralnigeria. Auf rund 1200 Meter über Meer ist die Lebensgrundlage der meisten Dorfbewohner noch weitgehend die Landwirtschaft, wohingegen die Stadtbewohner verschiedensten Tätigkeiten nachgehen. Die Berom sind ursprünglich Animisten. Nachdem 1907 die ersten englischen Missionare ins Beromgebiet kamen, entstand eine starke evangelische Kirche. Später kamen die katholische Kirche hinzu und in der neueren Zeit weitere Freikirchen. Das Jos Plateau hat wegen seiner Bodenschätze, des angenehmen Klimas und der zahlreichen nationalen Institutionen viele Menschen aus andern Landesgegenden und auch Ausländer angezogen. Unter ihnen sind auch viele Muslime.

oben: Die Berom-Bibel in der Hand ihrer Leser

unten: Berom-Bibeln auf der Reise

Sie berichtet: »Als ich die beiden Kollegen bei einem Gebetstreffen von der Reise berichten hörte, machte es bei mir *Klick*. Ich hatte den starken Eindruck, dass Gott mich zu den Berom schicken wolle. Aber zuerst musste ich dazu den Segen der Feldleitung erhalten. Das dauerte einige Zeit. Doch am 5. November 1973 war es soweit: ich liess mich bei den Berom nieder. Nach meiner Ankunft blieben mir genau sieben Wochen, um so viel wie möglich von der Sprache zu lernen, denn am 1. Januar 1974 sollte unsere Arbeit an der Übersetzung beginnen! Die Berom-Kirche hatte bereits einen Primarlehrer engagiert, der vom neuen Jahr an vollzeitlich an der Übersetzung arbeiten würde.

Dieser fulminante Anfang wurde charakteristisch für das ganze Berom-Projekt. Die Berom-Kirche trug die Verantwortung und somit auch die Kosten. Als im Juni 1976 SIL – und damit auch ich – das Land verlassen mus-

ste, sorgte die Kirche dafür, dass die Übersetzung des NTs trotzdem weiterging. Im März 1980 konnte ich mit einem Touristenvisum wieder in die Stadt Jos im Beromgebiet reisen. Ich half mit, die Petrus- und Johannesbriefe zu prüfen; danach tippte und vervielfältigte ich sie. Die je 30 Exemplare wurden nach meiner Abreise an Pfarrer, Evangelisten, Lehrer und andere Interessierte verteilt mit der Bitte, sie zu lesen und anzumerken, wo etwas nicht klar war oder nicht natürlich klang.

In den folgenden drei Jahren konnten wir sämtliche Bücher des NTs revidieren. Am Palmsonntag, 12. April 1984, fand die Übergabefeier des Berom-NTs statt. Bald darauf eröffneten mir die Berom, sie wollten jetzt auch das Alte Testament übersetzen. Würde ich ihnen helfen? Das war allerdings nicht meine Absicht... Doch Gott hatte andere Pläne, nämlich drei Jahre Studium in Jerusalem als Vorbereitung für Beratungsarbeit am Alten Testament.

Ab 1988 verbrachte ich dann regelmässig drei Monate pro Jahr in Jos, um mit den AT-Übersetzern zu arbeiten. Leider sind die meisten bereits gestorben. DaBulus, der Mann auf dem Felsen, ist der letzte noch lebende AT-Übersetzer. Er und ich durften dabei sein, als am Sonntag, 31. Juli 2010 in einem feierlichen Gottesdienst die ganze Bibel in Berom den Lesern übergeben wurde.«



Text: Hanni Kuhn, Franziska Moser

Fotos: Jean-Paul Becker

➔ Mehr auf de.wycliffe.ch/links

Jahresbericht 2010

Weltweit

Der Leiter von Wycliffe Schweiz, Hannes Wiesmann, ist unter anderem auch Vorstandsmitglied von Wycliffe International. Er nahm an mehreren internationalen Treffen teil. Was das Kerngeschäft von Wycliffe betrifft, war einer der Höhepunkte die Übergabefeier der Berom-Bibel in Nigeria am 31. Juli 2010 (siehe Bericht S. 1-2).



Anlässlich der Übergabefeier wird Übersetzungsberaterin Hanni Kuhn eine Anerkennungsurkunde überreicht.

Schweizer im Einsatz

Ende 2010 arbeiteten 108 SchweizerInnen in rund 40 Sprachprojekten in Übersee. Erstmals ausgereist ist im August 2010 eine IT-Fachfrau nach Asien. Zudem leisteten (oder leisten noch) 6 Personen einen befristeten Einsatz. Einen langjährigen Auslandeinsatz haben folgende Mitglieder beendet: Ruth Lienhard (Tschad), John & Elisabeth Phillips (Kongo), Christoph & Doris Schudel und Thomas & Christiane Weber (beide Papua-Neuguinea).

Heimat / Administration Biel

Die Administration in Biel ist zuständig für die Personalbetreuung, das Verbuchen und Weiterleiten von Spenden sowie die Öffentlichkeitsarbeit. 18 Personen teilen sich rund 10 Vollzeitstellen. Seit April 2010 ist Andrea Suter in der Kommunikationsabteilung im Einsatz als Ersatz für Beat Kunz (Wiederausreise, jetzt im Tschad) und Marcel Gasser, seit Ende Juni 2010 pensioniert. Alessandra Flury begann im August 2010 ihre kaufmännische Lehre. Hanni Grünig übernahm einen Teil des Pensums der Gebetskoordinatorin Doris Sunarjo, Katherine Bühler und Ruth Stalder helfen zu je 10% in der Personal- bzw. in der französischsprachigen Abteilung.

Gute Erfahrungen für alle Beteiligten brachten die 3-monatigen Einsätze von 2 Stellensuchenden, vermittelt

BILANZ per 30. September 2010 (provisorisch)

	30. Sept. 2010	Vorjahr
AKTIVEN:		
Umlaufvermögen:		
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	534'627	433'349
Forderungen	13'320	15'075
Aktive Rechnungsabgrenzung	102'566	150'572
	650'512	598'996
Anlagevermögen:		
Finanzanlagen	1'279'536	1'220'525
Sachanlagen	560'300	571'000
	1'839'836	1'791'525
Total Aktiven	2'490'348	2'390'521
PASSIVEN:		
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital	327'334	316'029
Langfristiges Fremdkapital	74'000	74'000
	401'334	390'029
Fondskapital		
Organisationskapital	1'839'128	1'787'012
Gebundenes Kapital	174'890	139'226
Freies Kapital	74'254	73'628
Jahresergebnis	742	626
	249'886	213'480
Total Passiven	2'490'348	2'390'521

BETRIEBSRECHNUNG (1. Oktober 2009 – 30. September 2010)

	2009/2010	Vorjahr
ERTRAG		
Spenden	4'519'104	4'648'718
Legate	82'000	90
Beiträge	8'603	15'862
Andere betriebliche Erträge	17'174	20'657
Total Ertrag	4'626'882	4'685'327
AUFWAND		
Direkter Projektaufwand:		
Personalaufwand	-2'323'945	-2'378'547
Reise- und Repräsentationsaufwand	-427'353	-450'092
Übriger Projektaufwand	-1'068'911	-1'080'154
	-3'820'209	3'908'793
Administrativer Aufwand:		
Personalaufwand	-622'042	-650'557
Reise- und Repräsentationsaufwand	-33'953	-33'510
Sachaufwand Mittelbeschaffung	-64'022	-66'176
Sachaufwand Verwaltung	-30'859	-34'808
Raum- und Unterhaltskosten	-39'026	-42'770
	-789'903	827'821
Total Aufwand	-4'610'112	-4'736'614
Betriebsergebnis	16'770	-51'287
Finanzergebnis	20'989	62'617
Immobilienenergebnis	14'956	16'563
Fondsveränderung	-16'308	-7'267
Einlage in / Entnahme aus gebundenes Kapital	-35'665	-20'000
Ergebnis netto	742	626



Das Personal von Wycliffe Schweiz dankt für Ihre Unterstützung und wünscht Ihnen ein gesegnetes Neues Jahr!

Oberste Reihe: Hannes Wiesmann, Leiter Wycliffe Schweiz; André Fritz, Leiter Personal; Margrit Kuratli, Leiterin Finanzen; Jane Maire, französische Website & Öffentlichkeitsarbeit; John Maire, «Pupitre du Traducteur» & Öffentlichkeitsarbeit; Gabriela Bellwald, Direktions- & Personalassistentin

2. Reihe: Georg Ackermann, Projektfinanzierung; Ursula Grundbacher, «Pupitre du Traducteur»; Erwin Gull, Buchhalter (ehrenamtlich); Luise Gull, Wycliffe-Gäste (ehrenamtlich); Doris Sunarjo, Gebetskoordinatorin; Andrea Suter, Öffentlichkeitsarbeit

3. Reihe: Willi Schaub, Programmierer (ehrenamtlich); Vreni Schaub, Assistentin Buchhaltung; Katherine Bühler, Unterstützung Personalabteilung; Hanni Grünig, Koordination «Initiative bibellose Völker»

4. Reihe: Sylvie Abegg, Übersetzungen ins Französische; Franziska Moser, Publikationen & Medien; Andreas Rügger-Kaspar, IT-Unterstützung; Nora Steiner, KV-Lernende 3. Lehrjahr; Alessandra Flury, KV-Lernende 1. Lehrjahr, Ruth Stalder, Mitarbeiterin französischsprachige Abteilung.

durch das Berner Stellennetz (BEST) der Stiftung Diakonissenhaus Bern.

Veranstaltungen

Wycliffe Schweiz ist als Verein organisiert und hielt am 23. Januar und 11. September Generalversammlungen ab. Unter dem Namen «Prestolingua» wurde vom 19. bis 30. April 2010 erneut ein Sprachlernkurs in Biel durchgeführt. Unterrichtssprache war Französisch. Am Schnuppertag am 5. Mai liessen sich 12 Teilnehmer «Wycliffe von innen» zeigen. Am Gebets- und Begegnungstag am 13. November nahmen gegen 100 Personen teil.

Finanzen

Die Arbeit wurde zu 98.7% durch Spenden und Legate finanziert. Die Spendeneingänge von CHF 4'601'104.– lagen ungefähr im Rahmen des Vorjahres (-1.3%). Der leichte Rückgang erklärt sich durch Personalveränderun-

gen (Austritte, Pensionierungen). 96.2% aller Spenden waren zweckbestimmt für verschiedene Mitarbeiter und Projekte. Die nicht zweckbestimmten Gaben wurden dazu verwendet, das Einkommen jener Mitarbeiter zu verbessern, für die nicht genügend zweckbestimmte Gaben eingegangen waren.

81.9% des Aufwands wurde für die verschiedenen Mitarbeiter und Projekte im Ausland verwendet. Davon gingen 54.8% an Mitarbeiter und Projekte in Afrika, 22.1% in asiatische Länder und in die Pazifikregion, 6.6% nach Südamerika und 16.5% in übrige Länder (Eurasien und Nordamerika). 13.3% des Aufwands wurde für die Mitarbeiter in der Schweiz benötigt, 3.6% für Sachaufwand und Raumkosten. Die verbleibenden 1.1% wurden in zweckgebundene Fonds eingelegt für zukünftige Projekte. Die ausführliche Jahresrechnung senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu. Sie finden Sie auch auf de.wycliffe.ch/links



Wycliffe
Schweiz

Poststrasse 16
CH-2504 Biel

Telefon 032 342 02 46
Fax 032 342 02 48

www.wycliffe.ch
info@wycliffe.ch

Spendenkonto
PC 40-29796-5